

Zukunftsperspektiven kleinerer Vorsorgeeinrichtungen

Ein Drittel prüft Alternativen

Kleinere und mittelgrosse Arbeitgeber sind von der zunehmenden Regulierung in der beruflichen Vorsorge besonders betroffen.

Während ein Teil Alternativen prüft, unterstreicht der andere die Vorteile der eigenen Vorsorgelösung.

IN KÜRZE

Neben der Regulierung verursacht auch die Vermögensverwaltung Kosten. Diese versuchen die Kassen mittels indexierter Anlagen zu senken.

Die Fachhochschule ZHAW hat in einem Forschungsprojekt die Zukunftsperspektiven von kleineren Vorsorgeeinrichtungen untersucht.¹ Von 35 Pensionskassen, die an der wissenschaftlichen Studie teilgenommen haben, gab rund die Hälfte an, dass der Verwaltungsaufwand pro versicherte Person über 300 Franken liege. Die grössten Herausforderungen werden weniger in den operativen Kosten der Durchführung der beruflichen Vorsorge, sondern in der zunehmenden Regulierung und dem schwierigen Anlageumfeld gesehen.

Die Studienergebnisse zeigen, dass die Mehrheit den administrativen Aufwand für die eigene Vorsorgelösung als angemessen beurteilt (siehe Grafik «Administrativer Aufwand für die eigene Vorsorgelösung»). Im Durchschnitt wenden die Arbeitgeber eine halbe Arbeitsstelle für die eigene Pensionskasse auf. Die statistische Auswertung hat zudem ergeben, dass ein Drittel Alternativen zur bestehenden Vorsorgelösung prüft, wobei es sich vor allem um diejenigen Pensionskassen handelt, die vergleichsweise hohe Kosten ausweisen.

Autonomie als Vorteil der eigenen Vorsorgelösung

Die Vorteile der eigenen Vorsorgeeinrichtung werden in der grösseren Autonomie und der individuellen Gestaltung des Vorsorgeplans gesehen (siehe Grafik «Vorteile einer eigenen Vorsorgeeinrichtung»). An dritter und vierter Stelle werden die hohe Transparenz und die einfache Kommunikation genannt. Einige der teilnehmenden Kassen fügten die

Bemerkung an, dass mit der eigenen Vorsorgelösung besser Einfluss auf die Vermögensanlagen genommen werden könne. Weitere heben hervor, dass sich die Verbundenheit des Arbeitgebers mit der eigenen Pensionskasse positiv auf Stellenbewerber und bestehendes Personal auswirke. Mit internen Ansprechpartnern für die berufliche Vorsorge steige die Dienstleistungsqualität. Zudem bestehe die Möglichkeit, IV-Fälle frühzeitig zu verhindern.

Die Pensionskassen wurden nach den Auswirkungen einer Annahme der Reform Altersvorsorge 2020 gefragt. Die Umsetzung der Reform würde demnach zusätzliche Kosten verursachen. In diesem Zusammenhang nannten die Teilnehmenden vor allem die Sicherstellung der Besitzstandsgarantie und die komplexe Schattenrechnung für die Übergangsgeneration. Bei den Vorsorgeplänen sehen die kleineren Vorsorgeeinrichtungen geringen Anpassungsbedarf. Zwar müssten sie beispielsweise den neuen Regelungen bezüglich Koordinationsabzug und der vorzeitigen Pensionierung Rechnung tragen. Offensichtlich weisen aber die meisten der teilnehmenden Kassen bei den Altersguthaben überobligatorische Teile aus. Dies hat ihnen bereits in der Vergangenheit erlaubt, durch Umwandlungssatzsenkungen auf die aktuellen Entwicklungen zu reagieren und der Umverteilung von aktiv Versicherten zu Rentenbeziehenden zu begegnen.

Unterschiedliche Reaktion auf das schwierige Anlageumfeld

Sorge bereitet das schwierige Anlageumfeld. Die Mehrheit der Pensionskassen äussert die Absicht, den Anteil der Obligationen weiter zu reduzieren.

Daniel Greber

Leiter, Zentrum für Risk & Insurance, ZHAW School of Management and Law



Markus Moor

wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zentrum für Risk & Insurance, ZHAW School of Management and Law

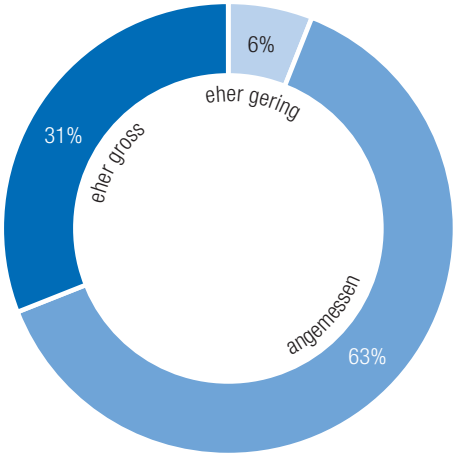


¹ Mit finanzieller Unterstützung der Tellco Vorsorge AG.

Knapp die Hälfte möchte entweder vermehrt in alternative Anlagen oder in Immobilien investieren. Mehrere Vorsorgeeinrichtungen gaben an, die Anlagen mit Bezug zur Schweiz zugunsten von ausländischen Investitionen reduzieren zu wollen. Dabei soll es namentlich bei der Aktienquote zu Verschiebungen kommen. Gleichzeitig soll das Fremdwährungsrisiko besser abgesichert werden.

Ein erheblicher Teil der Pensionskassen sieht beim Vermögensverwaltungsaufwand Raum für Kostensenkungen. In Zukunft sollen noch mehr indexierte Anlagen gewählt und damit der Teil der passiv verwalteten Anlagen erhöht werden. Ein grosser Teil sieht auch bei den Kosten in Zusammenhang mit der administrativen Verwaltung der eigenen Vorsorgelösung Handlungsbedarf. Trotz der Vorteile, die für die eigene Pensionskasse sprechen, werden verschiedene Arbeitgeber Alternativen dazu prüfen. ■

Administrativer Aufwand für die eigene Vorsorgelösung



Vorteile einer eigenen Vorsorgeeinrichtung

